

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamen die Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 323

Ahrensburg, Mittwoch, 2. März 1881

4. Jahrgang

Die Vermählungs-Feier am kaiserlichen Hofe.

In der Schloßkapelle zu Berlin versammelte sich am Sonntag, den 27. Februar, Abends, eine äußerst glänzende Gesellschaft, um dem feierlichen Akt der Trauung des hohen Paares beizuwohnen. Die Minister, das gesammte diplomatische Korps, die höchsten Verwaltungsbeamten, die Generalität, die Präsidanten und viele Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften, die ganze Hofgesellschaft u. s. w. hatten sich eingefunden. Um 6 1/2 Uhr wurde von dem Minister des königlichen Hauses der standesamtliche Akt, die Ziviltrauung vollzogen. Nachdem die Braut von der Kaiserin mit der Prinzessinnenkrone geschmückt, nahm sie den Arm ihres Bräutigams und setzte sich der Zug in Bewegung; ein Zug, wie er glänzender nicht gedacht werden kann. Zur Rechten der Braut ging die Oberhofmeisterin; die fünf Meter lange Schleppe der Braut trugen vier Gräfinnen. Den großen Zug im Gefolge der Braut eröffnete der Kaiser, zur Rechten die Königin von Sachsen, zur Linken die Herzogin-Mutter von Schleswig-Holstein folgend; anschließend folgten alle zur Festlichkeit anwesenden fürstlichen Personen. Als der Zug die Kapelle betrat intonirte der Domherr einen Psalm aus „Paulus“ von Mendelssohn, nachdem derselbe beendet war, begann der Oberhofprediger Dr. Rogel die Predigt, die er den Spruch 1. Corinther 13, Vers 13 zu Grunde legte. Auf die mit kräftigen, zu Herzen dringenden Worten gehaltenen Predigt, welche sichtlich Eindruck auf das hohe Paar machten, folgte die Zeremonie der Trauung. Als die Ringe gewechselt wurden entsand sich auf dem Dache der Schloßkapelle eine elektrische Batterie und auf dieses Signal wurden 36 Kanonenschüsse abgefeuert. Nachdem der Schluß der Feier, das Hallelujah vom Domchor gesungen, verstanden war, kehrte der Zug in der Ordnung, wie er gekommen, aus der Kapelle zurück. Die hohen Herrschaften begaben sich in die rothe Kammer, wo den Neuvermählten die Glückwünsche der Familienmitglieder dargebracht wurden, worauf im Weißen Saale die Gratulationscur der ganzen Hofgesellschaft stattfand. Nach der Cour begaben sich die höchsten Herrschaften in den Winteraal, wo die Tafel angerichtet war; der Kaiser trank auf das Wohl der Neuvermählten. — Nun folgte der traditionelle Fackeltanz, wozu die Musiker von sieben Militärkapellen aufspielten, eröffnet von

den Ministern, deren jeder eine weiße Wachsfackel trug. Das junge Paar machte den ersten Umzug, den zweiten der Kaiser mit der Braut, worauf Prinz Wilhelm die Kaiserin führte; nach dreiviertelstündiger Dauer war der Fackeltanz beendet. Der Hof erhob sich und die Hochzeitsfeier hatte ihr Ende erreicht.

Schleswig-Holstein.

*** Ahrensburg, 28. Februar.** Die Postverwaltung zeigt fortgesetzt das lobenswerthe Bestreben ihre Einrichtungen den Wünschen des Publikums anzupassen. Auch für den hiesigen Postbezirk werden Neuerungen geplant, welche bezwecken, den Bewohnern des Landgebietes eine raschere Beförderung der Postschaften zu verschaffen. Um dieses zu erreichen, sollen zunächst noch zwei Hülfsbrieftreger angestellt werden; projektirt ist, das der eine von ihnen Morgens von hier abgefertigt wird und über Waldburg, Gr. Hansdorf und so weiter seinen Weg nimmt, während der andere Mittag von hier abgehend, die Tour über Krämerberg, Binningstedt, Wulfsdorf und Volksdorf zu machen hat. Die Briefkästen des Landgebietes sollen statt, wie jetzt geschieht, einmal täglich, alsdann zweimal des Tages geleert werden. Von Hamburg nach Bergstedt wird beabsichtigt, eine Karriolpost einzurichten; hauptsächlich der vielen Hamburger wegen, die sich im Sommer in Wobdorsf u. aufhalten. Vollständig festgelegt sind übrigens all diese Neuerungen noch nicht, es ist möglich, daß in dem einen oder anderen Punkte noch etwas abgeändert wird.

*** Ahrensburg, 28. Februar.** Die Durchschnittspreise für einige Hauptnahrungsmittel stellten sich im Monat Januar nach den Ermittlungen der königl. Regierung zu Schleswig à 100 Kilogr. wie folgt: In Altona: Weizen 21.68, Roggen 20.80, Hafer 15.90, Kartoffeln 7.87, Butter a Pfd. 1.40. In Wandsb.: Weizen 20.95, Roggen 20.19, Hafer 16.84, Kartoffeln 7.10, Butter a Pfd. 1.20. In Oldesloe: Weizen 19.58, Roggen 19.00, Hafer 14.75, Kartoffeln 9.00, Butter a Pfd. 1.35. Die Gesamt-Durchschnittspreise für Holstein-Lauenburg betragen für Weizen 20.40, Roggen 19.88, Hafer 15.24, Kartoffeln 7.58, Butter a Pfd. 1.24 Mark.

*** Ahrensburg, 1. März.** Ein trauriges Abbild des Darniederliegens unserer Er-

werbsverhältnisse erhält man, wenn man die Frequenz der Anstalten der Vereine gegen Bettel betraachtet. — Von dem hiesigen Verein sind im Monat Februar 504 Unterstützungskarten à 30 Pf. verabreicht. In Bargheide gegen 400 Karten. Die den Vereinen zur Verfügung stehenden Mittel reichen kaum hin, die Ansprüche zu befriedigen. Von den Einwohnern der Orte die ohnehin mit Lasten und Ausgaben aller Art reichlich beschwert sind, mehr zu verlangen, verbietet sich schon von selbst, denn auch der größte Theil von ihnen leidet schwer unter der Ungunst der Verhältnisse, und doch ist es eine schwere Aufgabe, die Bittenden halb befriedigt weiter ziehen zu lassen. Das Herz thut einem weh, wenn man die Gestalten der Wandernden, zum größten Theil dünn bekleidet, mit Schubwerk, das kaum noch diesen Namen verdient, an den Füßen, frohkarend die Landstraße ziehen sieht, namentlich jetzt, wo der Winter nochmals mit doppelter Strenge einzusetzen scheint. Mag auch mancher unter ihnen nach menschlichem Ermessen der Unterstützung nicht werth sein, man darf nicht zu hart urtheilen in diesem Falle, auch unter denen, die nicht nöthig haben fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, giebt es genug, die, wenn gewogen, zu leicht erfunden werden könnten und „Geben ist seliger denn Nehmen.“

Wie uns mitgetheilt wird, bestätigt sich die Nachricht über den Anlauf des Ortlichen Hauses durch Herrn Kaufmann Stahmer, nicht.

Altona, 27. Februar. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat sich bei der auf Grund des kleinen Belagerungszustandes hier erfolgten Ausweisung des Klemperers Rifenmacher, für welchen 2 hiesige Bürger bei der königl. Regierung vorstellig wurden, eine Verweigerung ereignet. Rifenmacher, der sich in Harburg aufhält, hat sich von dort an die königl. Regierung gewendet, um die gegen ihn abgegebene Ausweisungsordre rückgängig zu machen, da nämlich, wie der Ausgewiesene erst später entdeckt haben soll, weder das in der Ausweisungsordre angegebene Alter, noch das Signalement und der Vorname auf seine Person passen. Nur der Zuname und der Beruf des Ausgewiesenen sind richtig angegeben, während das Signalement ganz auf den jüngeren Bruder paßt. Seitens der königl. Regierung ist eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet worden.

— Se. Majestät hat die Allerhöchste Ver-

fügung getroffen, daß die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Generalleutenants v. Flöcher erst an dessen Geburtstag, am 10. Oktober d. J., begangen werden soll.

Der vom hiesigen Schwurgericht zu 3 Jahren Zuchthaus wegen Wegführung resp. Strandennmachung seines Schiffes verurtheilte Kapitän Wagner aus Blankenese hat ein Gnadengeuch an den Kaiser gerichtet und um Umwandlung der Zuchthausstrafe in Gefängnisstrafe gebeten. Von der kgl. Staatsanwaltschaft ist das Gnadengeuch befürwortet worden.

Heterfen, 28. Februar. In der Gemeinde Haselau ist eine Petition, betreffend die Aufhebung der Civilehe, von 195 Gemeindegliedern unterzeichnet worden, während 5 eine Unterschrift verweigerten.

Neumünster, 28. Februar. Die für unseren Ort projektirte Reichsbank-Nebenstelle wird spätestens am 1. April eröffnet werden. Ein auswärtiger Beamter soll für die Leitung der Bankgeschäfte nicht angestellt werden. Es hat auf gegebene Anfrage der hiesige Handelsverein den Fabrikanten Fr. Westorf dafür in Vorschlag gebracht.

Tondern, 26. Februar. Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Steinmann, hat heute Tondern mit seinem Besuche beehrt. In Begleitung des Schulrats Dr. Schneider hat der Oberpräsident das Schullehrerseminar besucht, dann das vor einigen Jahren erbaute hübsche Schulhaus besehen, darauf im Rathhause sich den Stadtkollegien vorstellen lassen und schließlich ein ihm von der Stadt gegebenes Frühstück, an welchem Vertreter der Stadtkollegien und viele Beamte theilnahmen, eingenommen. — Der Eindruck, den der Herr Oberpräsident nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine freundlichen, inhaltsreichen Worte auf alle Anwesenden gemacht hat, fand seinen wahren Ausdruck in dem vom Herrn Bürgermeister Streckenbach in Form eines Toastes ausgesprochenen Wunsche, daß der Herr Oberpräsident noch lange an der Spitze der Verwaltung der Provinz Schleswig-Holstein bleiben möge.

Hamburg.

Von dem Buttermaler Fick hier selbst ist eine graphische Darstellung erschienen, welche die Preise für die Schleswig-Holsteinische Export-Butter für 150 Jahre zur Anschauung

sten Augenblick in innigster Berührung mit seinem Kopf zu fühlen.

„Sie werden mir die Base bezahlen, auf der Stelle, macht 15 Mark,“ eiserte der Mann weiter und hielt Dulderling an der Schulter fest.

Nur den glücklichen Umstand, daß dabei die andere Base ebenfalls zu Boden fiel, und dem Gelächter der Umstehenden hatte Dulderling es zu verdanken, daß er sich losreißen und im schnellsten Laufe das Weite suchen konnte.

Er hielt erst wieder in seinem Lauf inne, als er sich in einer Nebenstraße befand, in der eine lange Reihe Menschen standen, die anscheinend auf etwas zu warten schienen.

„Auf was warten die Leute denn hier?“ frug Dulderling einen Mann, der mit einem andern an einer Laterne stand, und grimmig dreinschaute.

„Der ist nicht von hier,“ hörte er den Angeredeten gleich darauf halblaut dem Zweiten zuraunen, dann kehrten sie ihm den Rücken und ließen ihn stehen.

„Die Brüder vom Lande, die muß man kennen,“ vernahm sein Ohr noch von einem der Beiden; „die verderben bloß die ganzen Preise.“

Dulderling sah ein kleines bildhübsches, armeliges, aber nett gekleidetes Mädchen ganz allein an einem Hause stehen. Er richtete dieselbe Frage von vorhin an die Kleine.

selben, Dank der Menschenfreundlichkeit des Edenstehers, den Rücken, als plötzlich ein nobler Herr, nachdem er ihn mit einem raschen Blick gemustert hatte, auf ihn zutrat und ihn anredete:

„Lieber Freund, können Sie mir vielleicht gegen die kleine Vergütung von 50 Pfennig einen kleinen Dienst erweisen, indem Sie diesen Brief dort drüben in jenem Hause, 3 Treppen, bei Fräulein Soundso abgeben?“

D, Dulderling, wie jubelte Dein Herz!

Der erste Verdienst harnte jetzt seiner. Und gerade fünfzig Pfennig — eine Angst befiel ihn plötzlich, daß der Hammelbraten in jener Speisewirtschaft seinem Ende entgegen gehen könnte. Er stotterte etwas hervor, aus dem der Herr vor ihm sechsmal das Wort Dank entnahm und erklärte sich zu dem Dienst bereit.

„Nun gut, dann gehen Sie, ich werde hier auf Antwort warten und inzwischen wechseln gehen. Geben Sie mir Ihr Packet einstweilen, ich werde es so lange halten.“

Dulderling flog auf Flügeln der Eifertigkeit nach dem bezeichneten Hause hinüber und der noble Herr ging wechseln, daß heißt, er verschwand mit Dulderlings ganzer Habseligkeit um die nächste Straßenecke auf Rimmerwiederschen.

D, Dulderling, das hatte Dein altfränkischer Gehrock und die grüne Sturmhaube zu

Bege gebracht, daß Du so geprellt wurddest! Was wußtest Du auch von Bauernfängern — Du, der Du alle Menschen für so ehrlich hielst, als Du es selber warst.

Eine ganze Stunde lang stand Dulderling noch auf derselben Stelle des Trottoirs und harnte auf die Rückkehr des Fremden. Als er nicht kam, ging er erleichtert in des Wortes wörtlichster Bedeutung die Straße weiter. Die Thränen standen ihm in den Augen, aber er schämte sich, irgend Jemandem etwas von seinem Unglück zu sagen. Wo sollte er auch wohl eine mitleidige Seele finden, er, der nur da zu sein schien, daß man ihn nach Herzenslust foppen zu können glaubte.

Glücklicherweise fiel ihm wieder das verloren gegangene Portemonnaie ein und zertheilte seine Gedanken; zehn Mark Belohnung schienen ihm noch immer verlockend und unwillkürlich hasteten seine Augen starr vor sich auf dem Boden. Was konnte er denn dafür, nicht gewöhnt an die Frequenz einer Großstadt, gegen einen Mann lief, der zwei Glasvasen im Arme trug, von denen sofort die eine klirrend zu Boden fiel.

„Sie haben wohl die Augen in der Tasche, was?!“ bekam er gleich darauf in einem Ton zu hören, der ihn so zärtlich vorlam, als hätte er die Empfindung, die zweite Base im näch-

Sein erster Verdienst.

Berliner Stizze von Max Kreger. (Schluß).

Der Edenstehrer warf einen mißtrauischen Blick auf das Packet unter Dulberlings Arm. Natürlich witterte er sofort einen Konkurrenten. Die Folge davon war, daß er Christoph Dulberling nach einem ganz falschen Theater verweis und die X-Straße, in der sie sich gerade befanden, nach einem ganz entgegengesetzten Stadtheil verlegte.

„Die Brüder vom Lande kennt man,“ phantasieirte der Mann mit der rothen Mütze in seinen Bart hinein, Dulberling einen geriebene Blick nachsendend; „sind hier kaum warm geworden in Berlin und schnappen Einem gleich das bißchen Brot vor der Nase fort — der kann lange suchen, haben es mit mir ebenso den ersten Tag gemacht. Heute wieder nicht zu verdienen. Das macht Alles die vilie Konkurrenz!“

Damit meinte er wahrscheinlich die vielen Deflationen, denn er stattete der nächsten sofort einen Besuch ab.

Christoph Dulberling war auf dem Wege zum Theater, oder vielmehr er kehrte dem-

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei
Tremsbüttel.

Am
Sonnabend, den 12. März 1881,
von **Vormittags 10 Uhr ab,**
sollen im Hause des Gastwirths **Dhning** in
Diebstoe öffentlich meistbietend versteigert
werden:

Aus dem Schutzbezirk **Nethwisch,**

1. Nethwischer Kuhkoppel:
Eichen 13 Stück zu 32,31 Festm., 2 Nm.
Nuthholz in Scheiten, 417 Stück
Stangen 1. bis 4 Classe, 54 Nm.
Kloben, 4 Nm. Knüppel und 40 Nm.
Reisig.

Buchen 1 Stück zu 1,19 Festm., 559,5 Nm.
Kloben, 92 Nm. Knüppel, 21 Nm.
Reisig-Knüppel und 291 Nm. Reisig.

2. Nethwischer Holzkoppel:
Eichen 27 Stück zu 72,93 Festm., 4 Nm.
Nuthholz in Scheiten, 86 Nm. Klo-
ben, 4 Nm. Knüppel und 60 Nm.
Reisig.

Buchen 13 Stück zu 34,68 Festm., 2 Nm.
Nuthholz in Scheiten, 551 Nm. Klo-
ben, 7 Nm. Knüppel und 180 Nm.
Reisig. [84]

Wegen vorheriger Besichtigung der Hölzer
wollen Kaufliebhaber sich an den Königlichen
Waldwärter **Ränge** in **Nethwisch** wenden.

Tremsbüttel den 26. Februar 1881.
Der Königliche Oberförster
Hennings.

Auction

in **Bünningstedt.**

Am **Sonnabend, den 5. März d. J.,**
von **Morgens 9 Uhr an,**
soll das zur parzellirten **Hinrich Dabelstein-**
ischen Hufenstelle in **Bünningstedt** gehörige
Inventar, als:

- 4 Pferde, 2 Füllen, 11
Kühe, 2 Starke, 3 Bau-
wagen, 1 Stuhlwagen, 1
Schlitten, 1 Ferklade, 1
Rübschneide-Maschine, 1
Staub-Mühle, Sichelge-
schirr, 1 Reithattel, Sen,
Stroh und sonstige land-
wirthschaftl. Geräte,

durch die Unterzeichneten öffentlich versteigert
werden. [88]

Das Vieh kommt **Mittags 12 Uhr zum**
Aufgebot.

Solventen Käufern wird Credit bis zum
1. Juli d. J. gewährt.
Ahrensburg, im Februar 1881.
C. Reiche. A. Wall.

Ein im **Hamburger Walde** bei **Ahrensburg**
stehendes kleineres Gebäude, welches leicht
zu einem Wohnhause einzurichten ist, soll
am **Sonntag, 6. März d. J.,**
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft
werden. [86]

Anfertigung von
englischen Herden

in allen Größen,
Zimmeröfen
in mehreren Farben und verschiedenen Con-
structionen, Reparaturen und Reinigen werden
prompt ausgeführt.
Ahrensburg. J. Fr. Wolf,
Töpfermeister. [75]

Aufträge

zur **Abhaltung von freiwilligen**
Auctionen, Kündigung von
Wohnungen u. Capitalien, Auf-
nahme von Wechsel-Protessen
nimmt entgegen [49]

Ahrensburg. Bauck,
Gerichtsvollzieher.

Peru-Guano.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mit einem großen Vorrath von
Direct importirtem Peru-Guano,
bezogen von **Herren v. Ohlendorff & Co.,** zur Abgabe versehen bin und eingehende Auf-
träge jederzeit prompt effectuiren werde. [67]

Jeder einzelne Sack hat die von der Behörde registrierte Fabrikmarke tragende Plombe.
Nähere Auskunft über Preis ertheile auf Anfrage zc. bereitwilligst gratis.
Volksdorf.
C. Ehrig.

Die Duvenstedter Preßtorf-Fabrik

liefert in der diesjährigen Arbeitsperiode das Mille = 1200 Pfd. Preß-
torf zu **Mk. 5,00 incl.** Aufsetzen in 10 Soden auf dem Moor.
Gewünschte Anfuhr wird bei rechtzeitiger Anmeldung zu billigen
Preisen mit übernommen.

Bestellungen auf Preßtorf nehmen entgegen
in **Ahrensburg Herr Kaufmann J. Degenhard,**
in **Bargteheide Herr Melzer,**
in **Bergstedt Herr Gemeindevorsteher Filler,**
in **Hoisbüttel Herr Gemeindevorsteher Hübke,**
sowie auch die **Preßtorf-Fabrik Duvenstedter-Brook.**
R. Bilderbeck.

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Gute Brotstelle.

In einem lebhaften Orte ist Umstände
halber sehr billig, mit geringer Anzahlung ein
neuerbautes Haus mit großem Garten zu ver-
kaufen, nebst darin befindlicher

Krämerei,

welche mit großem Nutzen betrieben wird. Ein-
nahme täglich 40—50 Mk. Näheres in der
Expedition dieser Zeitung. [87]

Trunksucht, sogar im
höchsten Stadium, beiseitigt sicher mit, auch ohne Vor-
wissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u.
Specialist f. Trunksucht-Leidende **Th. Konegky,**
Berlin, Bernauerstraße 84. Altesie, deren
Nichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und
Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer
beachte man nicht, da solche nur Schwindel
treiben. [68]

Kleehen,

pr. 500 Kilo 26 Mk., **Pferdeheu**, pr. 500 Kilo
20 Mk., mit der Hand gedroschenes **Hafersirob**
pr. 500 Kilo 19 Mk., hat jeden **Mittwoch**
auf **Fannyhof** in **Bünningstedt** abzugeben
[82] **C. König.**

Liebig's Kumys

(Steppenmilch, kein Geheimmittel),
ist laut medizinischer Autoritäten bestes,
diätisches Mittel bei: **Salzschwind-**
sucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehr-
ung, Brustkrankheit), Magen-, Darm-
und Bronchial-Katarrh (Husten mit
Auswurf), Rückenmarks-Schwindsucht,
Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-
zuständen (namentlich nach schweren Krank-
heiten), Hartung's Kumys-Anstalt,
Berlin W., Berlang, Genthinerstraße 7,
versendet **Liebig's Kumys-Extract** mit Ge-
brauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon
an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. egl. Ver-
packung. Nützliche Brochüre über **Kumys-**
Kur liegt jeder Sendung bei. [270]
Wo alle Mittel erfolglos, mache
man vertrauensvoll den letzten Ver-
such mit **Kumys.**

Gesucht als Werkführer

ein nicht unerfahrener solider Haf- und Wagen-
schmied, der auch event. unter günstigen Be-
dingungen das Geschäft ganz übernehmen kann.
Näheres durch die Expedition d. Z. [85]

Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß.
Selbst in den veraltetsten Fällen. [72]
Depositeur: **Karl Kreitenbaum, Braunschweig.**

Möllers Kursbuch,

Winterfahrpläne, Mk. 1,00,
Portemonnaie-Fahrplanbuch,
Winterfahrpläne, 30 Pf.,

empfehlen
C. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Dr. med. Kirchner
(im Qual. approb. Arzt)
BERLIN, N.
Schönhagen-Allee 10A
und **Terevenleben, Rheumatismus u. f. m. fieber** und mit über-
tägigst sonnen Energie gänzlich geheilt.
Schriftliche Mittheilungen wolle man eine Beschreibung über die
Art und Dauer des Gebrauchs beifügen. [159]

Generalversammlung
des **Bereins gegen Bettel**
im Lokale des **Herz Nicolai**
am **Mittwoch, den 2. März,**
Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:
1) Vorlage eines Schreibens des Central-
Bereins.
2) Berathung über die fernere Höhe der
Unterstützungen.
3) Event. Sonstiges.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Ein tafelförmiges **Clavier** ist sehr
billig zu verkaufen. Wo? zu
erfahren in der Expedition dieses
Blattes. [58]

Formulare

Mahngefuche und Mahnzettel,
Zahlungsbefehlen,
Schuldverschreibungen, Obligationen,
Pfändungsbefehlen,
Schulverräumnislisten,
Terminvorladungen für Schieds-
männer,

empfehlen
Ahrensburg. C. Ziese.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum bringe hiermit mein
Klempner-Geschäft

bestens in Erinnerung.
Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung
von **Wasserleitungen, sowie Einrichten von**

Wasserleitungs-
und Herdkefel-Fähnen
unter Garantie.

Reparaturen prompt und billig.
Ad. Basedow,
Klempner, Papp- und Schieferdecker,
Ahrensburg, vis-avis der Kirche.



Briefsteller,
Kochbücher,
Punktirbücher,
Polsterabendscherze,
Sammlung komischer Vorträge
Liederbücher,

empfehlen
C. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.



Deutscher Reichsbote.
Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1881.
Mit zwei Gratisprämien in brillantem
Druck:

Doktor Martin Luther.
Großer Porträttopf nach **Lucas Kranach**
und
Schneewittchen bei den sieben
Zwergen.

Als Fortsetzung der **„Galerie schönster**
Volksmärchen“.

Preis 40 Pfennig.
Verlag von **Belhagen & Klasing** in **Bielefeld**
und **Leipzig.** [55]

Vorräthig bei **C. Ziese** in **Ahrensburg.**